

auch die Ergebnisse neuerer Forschungen werden berücksichtigt. Daher bietet das Buch auch Lehrenden wertvolle Anregungen und nützliche Materialien für den schriftkundlichen Unterricht. Mit dem Index, der die ca. 450 angeführten Schriftzeichenbeispiele in alphabetischer Reihenfolge auflistet, kann das Buch als kleines Nachschlagewerk verwendet werden. Das deutsche Sachregister, das unter jedem Stichwort die entsprechenden chinesischen Fachtermini angibt, leistet ebenfalls gute Dienste.

Anerkennung gilt nicht zuletzt dem Übersetzer des in englischer Sprache erstellten Manuskripts, der die oft schwer übersetzbaren Fachtermini, für die in vielen Fällen keine allgemein gebräuchlichen deutschen Entsprechungen zur Verfügung stehen, korrekt und verständlich ins Deutsche übertragen hat.

Dorothea Wippermann

欢迎订阅《语文建设》

国家语言文字工作委员会主办 全国优秀语文期刊 语言学/汉语类核心期刊

《语文建设》向您致意：

您想掌握国家语文政策和语文规范吗？

您想了解语文生活中的热门话题吗？

您想得到语文教学中疑难问题的权威答案吗？

您想走出语言文字应用中的困惑吗？

您想提高言语交际和口语教学的水平吗？

您想使语言文字表达得更准确、更生动、更富魅力吗？

您想追寻语言文化界知名人物的足迹吗？

您想知道新词新语的来龙去脉吗？

您对港台和世界语言生活感兴趣吗？

《语文建设》愿竭诚为您服务，就上述问题向您提供权威翔实的资料、信息，发表学界人士和语文实际工作者的真知灼见。本刊将继续发扬严肃认真的学风，办出生动实用、新颖鲜活的时代风格。欢迎您赐教和订阅。

本刊为月刊，邮发代号：2—200，定价：1.50元。全国邮局均可订阅，编辑部办理邮购业务。
地址：北京朝内南小街51号，邮编：100010，电话：5253380。

Deutschland - Österreich - Schweiz

■ Umfrageergebnisse zum Chinesischunterricht an den Hochschulen

Da seit einigen Jahren und insbesondere nach dem dramatischen Rückgang der Studierendenzahlen nach 1989 keine Gesamtdaten mehr vorlagen und bereits mehrmals Bedarf angemeldet wurde, führte der FaCh im Februar/März eine Umfrage unter den 29 deutschsprachigen Hochschulinstituten mit regulären Chinesischkursen inner- und außerhalb der Sinologie durch. Demnach gab es im vergangenen Wintersemester knapp 5000 Studierende der Sinologie bzw. des Chinesischen. Die Zahl von über 800 Studienanfängern zeigt, daß das Interesse an China nach dem länger nachwirkenden Schock von 1989 wieder steigt. Eine verstärkte Nachfrage erleben die berufsqualifizierenden Studiengänge, wie etwa die an der Hochschule Bremen und an der Fachhochschule Rheinland-Pfalz. Die weitaus beliebtesten Lehrmaterialien sind heute *Practical Chinese Reader* und seine deutsche Überarbeitung *Grundstudium Chinesisch*. Weitere Einzelergebnisse der Umfrage sind dem Bericht in CHINESISCHUNTERRICHT IM ÜBERBLICK zu entnehmen.

■ VIII. und IX. Tagung zum modernen Chinesischunterricht

Die unter dem Thema "Neue Lehr- und Lernmethoden und ihre Umsetzung im Chinesischunterricht" vom 24. bis 27.3.94 an der Universität Hamburg stattfindende VIII. Tagung zum modernen Chinesischunterricht wurde vom FaCh in Zusammenarbeit mit dem dortigen Seminar für Sprache und Kultur Chinas durchgeführt. Das sehr abwechslungsreiche Programm berücksichtigte die Didaktik des Chinesischen sowohl an den allgemeinbildenden Schulen als auch an den Hochschulen. Im Kontrast zu den früheren Tagungen waren diesmal unter den 20 Referenten und bis zu 70 Teilnehmern auch Lernpsychologen, Sprachlehrforscher, Fachleute für computergestützten Unterricht und Didaktiker anderer Fremdsprachen zugegen, so daß sich erstmals auch eine breitere, interdisziplinäre Dialogbasis ergab. Neben der Diskussion und Demonstration von Lehrmethoden und Lernmitteln war auch die Leistungsmessung und die bevorstehende Durchführung der HSK (s.u.) ein Schwerpunkt. Ein ausführlicher Tagungsbericht ist in DOKUMENTATION abgedruckt.

Die nächste und IX. Tagung zum modernen Chinesischunterricht ist für Mai/Juni 1996 in Köln unter dem Thema "Fachsprachen im Chinesischen und ihre Didaktik" geplant. Veranstalter sind die Abteilung Moderne China-Studien an der Universität Köln (z.Hd. Dr. Volker Klöpsch, Albertus-Magnus-Platz, D-50923 Köln, Tel. 0021/470-5414, -5412) und der FaCh. Vorschläge zur Programmgestaltung sind bei beiden Anschriften willkommen.

■ Zehn Jahre Fachverband Chinesisch

Am Rande der VIII. Tagung zum modernen Chinesischunterricht feierte der FaCh am Abend des 25.3.94 in einem Hamburger China-Restaurant sein zehnjähriges Bestehen. Zur gleichen Zeit waren die Nr. 10 von CHUN als Jubiläumsausgabe sowie eine Informationsbroschüre mit dem Titel "Eine Fremdsprache und ein Fachverband stellen sich vor" (Restexemplare beim FaCh erhältlich!) erschienen.

■ VII. ordentliche Mitgliederversammlung des FaCh

Ebenfalls während der VIII. Tagung, am 26.3.94, fand die mindestens alle zwei Jahre einzuberufende Mitgliederversammlung des FaCh statt. Neben der Wieder- bzw. Neuwahl des fünfköpfigen Vorstandes, der in einer anschließenden Sitzung die beiden Vorsitzenden bestätigte, sowie des Kassenwartes standen die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, eine Satzungsänderung, bisherige und künftige Arbeitsprojekte auf der Tagesordnung.

■ Beitritt zum Fachverband Moderne Fremdsprachen

Zusammen mit dem Japanischlehrer-Verband ist der FaCh bei der Eröffnung des Internationalen Fremdsprachenkongresses in Hamburg am 28.3.94, also direkt nach der VIII. Tagung zum modernen Chinesischunterricht, dem Fachverband Moderne Fremdsprachen (FMF) als korporatives Mitglied beigetreten. Durch die Mitgliedschaft in diesem traditionsreichen und über 7000 Mitglieder zählenden Dachverband sollen u.a. die künftigen Interessen bezüglich der Förderung der Fremdsprache Chinesisch als eine der großen Weltsprachen, vor allem auch an den Schulen, wirksamer vertreten werden. Zugleich hat der FMF in seinen Statuten durch den Beitritt der beiden Verbände die Grenzen Europas überwunden und eine weltweite Dimension hinzugefügt. In den Eröffnungsreden am Vormittag des 28.3.94 wurde sowohl seitens der FMF- und Wirtschaftsvertreter als auch durch die Vorsitzenden des FaCh, Dr. Peter Kupfer, und des Japanischlehrer-Verbandes, Frau Setsuko Mochida, darauf hingewiesen, daß angesichts der verstärkten Aktivitäten der deutschen Wirtschaft in Ostasien und neuer weltpolitischer Konstellationen im kommenden Jahrhundert hierzulande noch viel mehr für die Ausbildung junger Menschen und künftiger Manager in Chinesisch und Japanisch getan werden müsse und daß beide Fremdsprachen zu unrecht als "exotisch" und zu schwer stigmatisiert würden. Am Nachmittag desselben Tages präsentierten sich beide Verbände den Kongreßteilnehmern in ausführlichen Dokumentationsausstellungen und Vorträgen.

■ HSK 1994 in Hamburg und 1995 in Köln

Die seit einigen Jahren in der VR China ausgearbeitete und seit 1990 offiziell eingesetzte Standardprüfung der chinesischen Sprache *Hanyu Shuiping Kaoshi* (HSK, übersetzt als "Prüfung zum Nachweis chinesischer Sprachkenntnisse") ist bisher bereits in großem Umfang an den chinesischen Hochschulen sowie in ver-

schiedenen Ländern durchgeführt worden. Im Juni 1994 fand sie erstmals in Europa statt, und zwar zunächst in Hamburg (am 4.6.94 - das Datum war aus terminlichen Gründen nicht zu vermeiden), danach in Mailand (11.6.94) und Paris (18.6.94). Hierfür war aus Beijing eine dreiköpfige Delegation unter Leitung des Stellvertretenden Vorsitzenden der Staatlichen HSK-Kommission und des Leiters des HSK-Arbeitsbüros, Prof. Song Shaozhou, angereist. Insgesamt stellten sich über 300 KandidatInnen der Prüfung. Die großen chinesischen Tageszeitungen und eine Hamburger Zeitung berichteten, z.T. in längeren Artikeln, darüber. Von den 93 Teilnehmern in Hamburg, die aus ganz Deutschland angereist waren, erhielten immerhin 75% ein Zertifikat. Nähere Informationen enthalten die Berichte von Birgit Ziermann in DOKUMENTATION und von Klaus Kaden in *das neue China* Nr. 3/Sept. 1994, S. 39-40.

Da die HSK für die Hochschulzulassung in der VR China und für Bewerbungen international zunehmend an Bedeutung gewinnt, soll sie künftig regelmäßig auch in Europa stattfinden. Die nächste Durchführung in Deutschland ist für den 3.6.95 an der Universität Köln geplant. Ein entsprechendes Rundschreiben mit Anmeldebögen haben inzwischen alle sinologischen Hochschulinstitute im deutschsprachigen Raum, in Skandinavien und Osteuropa erhalten. Die Teilnahme an der 145 Minuten dauernden Prüfung ist nur nach mindestens 400 Stunden oder vier Semestern relativ intensivem Chinesischunterricht sinnvoll. die Prüfungsgebühr beträgt 35,- DM. Zeitgleich findet die HSK in Mailand statt und danach noch in Paris und London (am 9.6.95). Für die koordinierte Vorbereitung an allen vier Orten hat sich am 10.12.94 in Paris ein "Europäisches HSK-Organisationskomitee" (*Ouzhou Hanyu Shuiping Kaoshi Zuzhi Weiyuanhui*) konstituiert. Nähere Auskünfte zur Prüfung in Köln erteilt: Dr. Volker Klöpsch, Moderne China-Studien, Albertus-Magnus-Platz, D-50923 Köln, Tel. (0221) 470-5414/-5412, Fax: (0221) 470-5406. Dort ist auch das Übungsmaterial "*HSK dagang*" ("HSK-Leitfaden") mit Kassette in der neuesten Auflage erhältlich.

■ Deutsche Übersetzung der HSK-Dokumente

Die bereits 1994 in einer ersten Auflage erschienene deutsche Übersetzung sämtlicher wichtiger HSK-Informationen (Grund- und Mittelstufe) von Klaus Kaden wurde im März 1995 aktualisiert und um den Teil "Oberstufe" ergänzt. Das Heft kann gegen einen Unkostenbeitrag bezogen werden bei: Dr. Volker Klöpsch (Anschrift siehe oben) oder direkt bei Prof. Dr. Klaus Kaden, Humboldt-Universität zu Berlin, FB Asien- und Afrikawissenschaften, Institut für Sinologie, Unter den Linden 6, 10099 Berlin.

■ Chinesisch reguläres Unterrichtsfach an nordrhein-westfälischen Gymnasien

Mit Beginn des Schuljahres 1994/95 ist es möglich, an nordrhein-westfälischen Gymnasien Chinesisch als Grundkursfach mit drei Wochenstunden anzubieten.

Die Kurse beginnen jeweils in der 11. Jahrgangsstufe. Die an Gymnasien notwendige Zweisprachigkeit kann mit Chinesisch noch nicht abgedeckt werden. Ein Abitur ist momentan ebenfalls noch nicht möglich. Allerdings können die Noten bzw. Punkte den Schülern voll angerechnet werden. Z.Zt. wird an zwei Schulen in Nordrhein-Westfalen Chinesisch als Grundkurs unterrichtet, nämlich in Remscheid und in Soest. Im nächsten Jahr soll eine Schule in Leverkusen folgen und evtl. auch eine in Köln. Die Einrichtung von Chinesisch als regulärem Unterrichtsfach ist eine Konsequenz der in diesem Bundesland ausgearbeiteten und 1993 der Öffentlichkeit vorgestellten Richtlinien für Chinesisch.

■ Lehramtsstudiengang Chinesisch an der Universität Köln geplant

Auf Initiative des FaCh wird z.Zt. im nordrhein-westfälischen Kultusministerium in Düsseldorf ein Lehramtsstudiengang Chinesisch - mit der Möglichkeit einer Erweiterungsprüfung zum 2. Staatsexamen - konzipiert. Die am 7.11.94 erstmals tagende Kommission setzt sich aus Vertretern des Kultusministeriums, verschiedener Gymnasien und Universitäten zusammen. Vor dem Hintergrund, daß es in Deutschland immer noch keinen entsprechenden Lehramtsstudiengang gibt, soll der geplante Studiengang Chinesischlehrern, die z.T. schon seit vielen Jahren anhand ihrer auf verschiedenen Wegen erworbenen sinologischen Kenntnisse Chinesischunterricht an Schulen erteilen, die Möglichkeit zur Weiterqualifikation und zu einer Zusatzprüfung zum 2. Staatsexamen geben, das sie ja in der Regel haben. Der Studiengang soll in komprimierter Form in vier Semestern zu dieser Prüfung führen. Folgende Bereiche sind im Rahmen dieses Studiums vorgesehen: Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Fachdidaktik, Sprachpraxis und Landeskunde. Die Teilgebiete nehmen Rücksicht auf die schulische Situation. Mit dieser Maßnahme, die in der Abteilung Moderne China-Studien der Universität Köln durchgeführt werden soll, eröffnet Nordrhein-Westfalen eine weitere Perspektive zur Etablierung des Chinesischen als reguläres Schulfach. Überdies ergibt sich damit längerfristig die Möglichkeit, für Studierende der Sinologie ein alternatives Ausbildungs- und Berufsziel zu etablieren. Der FaCh hat bereits nach seiner Gründung 1983 eine Resolution für die Einrichtung eines entsprechenden Studienganges für Lehramtskandidaten formuliert. (Vgl. CHUN Nr. 1/1984, S. 5, 103)

■ China-Sonderpreis im Bundeswettbewerb Fremdsprachen

In Anlehnung an den schon bewährten Japan-Sonderpreis hat der Bundeswettbewerb Fremdsprachen in Bonn für 1995 erstmals auch einen China-Sonderpreis an allen deutschen Schulen ausgeschrieben. Es handelt sich dabei um einen Spezialwettbewerb, der es sich zum Ziel gesetzt hat, Schülerinnen und Schüler der Klassen 10-13 auf die Bedeutung des Chinesischen aufmerksam zu machen. Diese dürfen zum Zeitpunkt der Anmeldung keine oder nur Anfangskenntnisse der chinesischen Sprache haben. In der 1. Runde erhalten die Teilnehmer fünf auf China

bezogene Aufsatzthemen, die sie innerhalb von sechs Wochen in englischer oder französischer Sprache bearbeiten müssen. In der 2. Runde geht es darum, in Gesprächen mit Gutachtern zunächst die Ergebnisse der Hausarbeiten vorzustellen, um sodann Grundkenntnisse des Chinesischen unter Beweis zu stellen, die sich die Teilnehmer in den wenigen Monaten zwischen der 1. und 2. Runde aneignen. Für die Besten gibt es ein oder zwei mehrwöchige Aufenthalte in China, außerdem Bar- und Sachpreise zu gewinnen. Der China-Sonderpreis wird von der BAYER AG, Leverkusen, finanziert, vom FaCh bezuschußt und in enger Abstimmung mit diesem durchgeführt. Bis zum Anmeldeschluß Januar sind 118 Anmeldungen eingegangen. Die 2. Runde wird gemeinsam mit den Japanisch-Teilnehmern (108 Anmeldungen) im Rahmen eines "Ostasiatischen Wochenendes" mit Begleitprogramm Ende September oder Anfang Oktober dieses Jahres organisiert.

■ Landeslehrpreis für Heidelberger Projektgruppe "Modernes Chinesisch"

Wie die *Rhein-Neckar-Zeitung* vom 24.10.94 meldete, haben die Heidelberger Sinologen Prof. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik, Dr. Wilfried Spaar, Heidi Brexendorff und Su-Sian Stähle für das "didaktisch professionelle Konzept für einen einjährigen Intensivkurs „Modernes Chinesisch“" den baden-württembergischen Landeslehrpreis 1994 erhalten. Die Ehrung wurde vom Minister für Wissenschaft und Forschung, Klaus von Trotha, vollzogen. In seiner Laudatio hob er hervor, daß dieser für alle Studierenden im Hauptfach Sinologie verbindliche und vom eigentlichen Sinologiestudium abgekoppelte Sprachkurs "überregionalen Vorbildcharakter" angenommen habe und zur "Entwicklung analoger Modelle" anrege. Es bleibt zu hoffen, daß dieser in der deutschen Sinologie bisher wohl einmalige Vorgang auch wirklich Zeichen 1. für die wissenschaftliche Aufwertung der Didaktik allgemein und 2. für die Einsicht setzt, daß die gründliche Beherrschung der modernen chinesischen Sprache eine Selbstverständlichkeit für jeden Sinologen und Chinaexperten sein sollte.

■ Neuere Chinesischkurse an Hochschulen

Wie erst vor wenigen Monaten zu erfahren war, gibt es am Zentrum für Sprachen und Philologie der Universität Ulm bereits seit 1989/90 regelmäßig Chinesischkurse. Am Ostasien-Institut der Universität Düsseldorf wurde neben dem Zusatzstudiengang "Modernes China das Wahlpflichtfach "Wirtschaft Ostasiens" eingerichtet. (Vgl. die beiden Berichte in CHINESISCHUNTERRICHT IM ÜBERBLICK.) Die Fachhochschule Furtwangen (Schwarzwald) wird voraussichtlich ab dem Sommersemester 1995 neben dem bereits bestehenden Fremdsprachenangebot auch Chinesisch für künftige Diplom-Betriebswirte/-innen (FH) einrichten. Dabei kann nunmehr zusätzlich zu Wirtschaftsenglisch anstelle von Französisch Chinesisch als zweite Fremdsprache gewählt werden. Während des achtsemestrigen Studiums sind mittlere Sprachkenntnisse, Einführungen in die Kultur und Ge-

schichte sowie Wirtschaft und Technik Chinas und ein praktisches Auslandssemester (6. Sem.) angestrebt. Kontaktanschrift: Fachhochschule Furtwangen, Studiengang Internationale Betriebswirtschaft, Gerwigstraße 11, D-78120 Furtwangen.

■ Kantonesisch und Taiwanesisch in Bochum

An der Sektion Sprache und Literatur Chinas der Ruhr-Universität Bochum wurden Kurse für Kantonesisch und Taiwanesisch ins reguläre Studium als Wahlmöglichkeit aufgenommen. Angesichts der zunehmenden wirtschaftlichen Bedeutung der beiden südchinesischen Regionen hat dieses erstmalige Angebot im deutschsprachigen Raum einen wichtigen Stellenwert. Japanische Hochschulen, insbesondere die Fremdsprachenuniversitäten, haben aus diesen pragmatischen Gründen schon seit einiger Zeit Kantonesisch und das mit dem Taiwanesischen vergleichbare Minnanhua (Süd-Fujian-Dialekt) auf dem Programm.

■ Chinesisch als Erstfachsprache für Übersetzer in Germersheim

Seit dem Wintersemester 1994/95 kann das Fach Chinesisch im Übersetzer-Studiengang am Fachbereich Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft der Universität Mainz in Germersheim auch als Erstfachsprache (Hauptfach) gewählt werden. An der seit 1980 bestehenden Abteilung Chinesische Sprache und Kultur konnte Chinesisch bislang nur als Zweitfachsprache (Nebenfach) studiert werden und war deshalb weniger attraktiv für Interessenten, insbesondere Sinologiestudenten, die sich für das Berufsziel des Chinesisch-Übersetzers entschieden. Das Fach Chinesisch muß mit einer der Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch, Polnisch, Arabisch, Neugriechisch und Niederländisch (nur Zweitfachsprache) kombiniert werden. Im Hauptstudium sind neben den gemeinsprachlichen auch fachsprachliche Übersetzungsübungen in Wirtschaft oder Technik zu belegen. Das Studium wird als Diplom-Übersetzer (Regelstudienzeit: 8 Semester) oder Akademisch geprüfter Übersetzer (Regelstudienzeit: 6 Semester) abgeschlossen. Ein weiterführendes Graduiertenstudium bietet die Möglichkeit zur Promotion. Kontaktanschrift: Fachbereich Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft, Universität Mainz, Studierendensekretariat, An der Hochschule 2, D-76711 Germersheim.

■ Terminologiezentrum in Konstanz

Am 13.4.1995 wird an der Fachhochschule Konstanz die offizielle Gründung des Zentrums für internationale Terminologie und angewandte Linguistik (CiTaL) durch den baden-württembergischen Minister für Wissenschaft und Forschung, Dr. Klaus von Trotha, vorgenommen. Es handelt sich dabei um ein Kooperationsprojekt der FH Konstanz, der Kommission für China-Projekte (Konstanz), der IBM Deutschland Entwicklung GmbH (Böblingen) und der Siebec Systemtechnik

GmbH & Co. OHG (Berlin). Besonderer Schwerpunkt des Zentrums ist die Erforschung außereuropäischer Sprachen, wie Arabisch, Chinesisch und Japanisch. Im Zusammenhang damit stehen Forschungsprojekte zur Maschinellen Übersetzung Deutsch-Chinesisch/Chinesisch-Deutsch und der Sprachverarbeitung in der Multifunktionalen Kommunikation. Geplant ist weiterhin ein Studiengang für Angewandte Weltwirtschaftssprachen mit Sprachschwerpunkt Englisch und Chinesisch. Neben umfangreichen Dokumentations- und Informationsaufgaben in Verbindung mit dem Aufbau von Terminologiedatenbanken gehören zu den Aufgabengebieten des Zentrums die optische Schrifterkennung, Eingabe, Konvertierung und Ausgabe in nichtlateinischen Schriftsystemen und linguistische Datenverarbeitung.

China

■ Berichte über "Chinesisch-Fieber" in aller Welt

Die Presse der VR China berichtet neuerdings wieder verstärkt über ein angebliches "Chinesisch-Fieber" ("*Zhongwen-re*"). Nachdem solche Artikel bereits auch unmittelbar nach dem Tian'anmen-Massaker 1989 erschienen und als Selbstbestätigungsversuch zu verstehen waren, stehen die neueren Berichte offensichtlich im Zusammenhang mit neueren Tendenzen der Aufwertung der eigenen Kultur und der patriotischen Erziehung, wie dies auch in anderen Pressemeldungen zur Archäologie, Medizin, Wissenschaft, Technik usw. der Fall ist. Dieser Eindruck wird auch bestätigt durch die teils willkürliche und fehlerhafte Präsentation von Daten zum Chinesischunterricht in verschiedenen Ländern, etwa in zwei Artikeln der *Renmin Ribao (haiwaiban)* vom 26.11.94 und 25.1.95, die davon ausgehen, daß Millionen von Schülern und Studenten nichtchinesischer Herkunft in über 60 Staaten Chinesisch lernen. In bezug auf Deutschland (in einem Artikel noch "Westdeutschland"!) werden völlig haltlose Zahlen genannt. So ist beispielsweise die Rede von über 2000 Universitätsstudierenden, die sich 1990 (!) für das Chinesischstudium angemeldet hätten, aber wegen der großen Antragsflut nicht angenommen werden konnten und ein Jahr auf einen Studienplatz warten mußten. Auch die anderen Daten sind falsch: über 100 Chinesischlehrkräfte (tatsächlich nur 87), über 3000 Studierende (tatsächlich ca. 4500), 11 Sekundarschulen mit Chinesischkursen (tatsächlich über 30) und etwa 1000 sonstige Ausbildungsstätten mit Chinesisch (in den besten Zeiten der 80er Jahre gab es 73 Volkshochschulen; vgl. CHUN Nr. 5/1988, S. 87ff.). Insofern erscheinen auch die Angaben zu den anderen Ländern als nicht unbedingt verlässlich, USA (486 Universitäten mit knapp 10.000 Studierenden), Italien (angeblich die größte Anzahl von Chinesischkursen und -lernenden des Chinesischen in Europa), Frankreich (Universität Paris Nr. 3 mit 1800 bzw. 180 (?) Studierenden), Niederlande (über 10.000 Chinesischlernende), Australien (23 Universitäten),

(Japan (über 10.000 an Schulen, über 1 Mio. insgesamt) und Kampuchea (über 50 Chinesisch-Schulen mit rund 40.000 Studierenden). Ein Aufschwung des Chinesischunterrichts wird außerdem gemeldet aus Südafrika, Malaysia und Singapur.

■ Übersicht über ChaF-Kurse in Taiwan

Die taiwanische Zeitschrift *Freies China* brachte in ihrer Ausgabe vom März/April 1994 (S. 46-57) einen längeren, nach wie vor aufschlußreichen Bericht von Jessika Steckenborn über den Unterricht in Chinesisch als Fremdsprache, den es an zehn offiziell anerkannten Sprachinstituten in und um Taibei (Taipei), Taizhong (Taichung) und Tainan gibt. Beurteilt wird der Unterricht und die Unterbringung an den beschriebenen Instituten jeweils aus der Sicht von dort studierenden Deutschen. Die bei weitem größte und renommierteste ChaF-Ausbildungsstätte in Taiwan ist das seit 1956 bestehende Mandarin Training Center (MTC) der National Taiwan Normal University (*Guoli Taiwan Shifan Daxue Guoyu Jiaoxue Zhongxin*) mit 1105 Sprachschülern aus 54 Ländern im Frühjahr 1994. Dort werden auch die am meisten benutzten Lehrmaterialien erstellt. Ausführlich dargestellt werden noch folgende ChaF-Zentren (mit Angabe der Studierendenzahlen) in und um Taibei: Fu-Jen-Universität (*Furen Daxue*) (118), Chengchi-Universität (*Zhengchi Daxue*) (ca. 50), Inter-University Program for Chinese Language Studies in Taibei = Stanford-Center (*Meiguo Ge Daxue Zhongguo Yuwen Lianhe Yanxisuo*) (36) - ein amerikanisch-taiwanisches Gemeinschaftsprojekt auf dem Gelände der Nationalen Taiwan-Universität, Taipei Language Institute = TLI (*Zhonghua Yuwen Yanxisuo*) mit mehreren Niederlassungen in Taibei, Taizhong und Gaoxiong (Kaohsiung), Tamkang-Institut (ca. 200), Sprachzentrum der *Mandarin Daily News* (280) und Language Training and Testing Center = LTTC (18) an der Tai-Da.

■ HSK für die Oberstufe ausgearbeitet

Nach dem nun schon fünfjährigen Einsatz der HSK (*Hanyu Shuiping Kaoshi* = Prüfung zum Nachweis chinesischer Sprachkenntnisse) für die Grund- und Mittelstufe (*chu-*, *zhongdeng*) im In- und Ausland gibt es seit der zweiten Jahreshälfte 1993 offiziell auch das dritte und letzte Glied dieser in der VR China entwickelten Standardprüfung für ChaF, die HSK für die Oberstufe (*gaodeng*). Seit 1989 ausgearbeitet und mehrfach erprobt, soll sie alljährlich im Mai an der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing durchgeführt und künftig auch im Ausland vorgestellt und eingesetzt werden. In Fortsetzung der Abstufungen in der Grund- und Mittelstufe können die Ränge 9-11 bzw. C, B oder A erreicht werden, wobei Rang 11 bzw. A das höchste erreichbare Sprachniveau repräsentiert. Ein HSK-Zertifikat der Oberstufe berechtigt zur Aufnahme als Postgraduierter an einer chinesischen Hochschule. Mindestens 3000 Stunden Chinesischstudium sind für das Erreichen des niedrigsten Zertifikats im Rang 9 erforderlich, ein Ni-

veau, das wohl in keinem Sinologie- bzw. Chinesischstudiengang an einer deutschsprachigen Hochschule regulär erreicht wird. Die Prüfung dauert insgesamt 155 Minuten und besteht aus einem passiven Komplex (105 Min.) mit drei Teilen (Hör- und Leseverständnis, kombinierte Aufgaben) und einem aktiven Komplex (50 Min.), in dem ein Aufsatz geschrieben (30 Min.) und per Tonaufnahme die Sprechkompetenz überprüft wird (10 Min. plus 10 Min. Vorbereitung). Das 1995 im Verlag der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing erschienene Buch *Zhongguo Hanyu Shuiping Kaoshi dagang (gaodeng)* (Leitfaden für die HSK - Oberstufe) informiert ausführlich über diese Prüfung und enthält Musteraufgaben zu den einzelnen Prüfungsteilen sowie eine Wortschatzliste. Dieses und andere Materialien zur HSK sind erhältlich bei: *Zhongguo, Beijing-shi 100083, Haidian-qu, Xueyuanlu 15 hao, Beijing Yuyan Xueyuan, Hanyu Shuiping Kaoshi Zhongxin*.

■ Gesamtchinesische Konferenz über Lexik und Schrift in Taibei

Vom 6. bis 7. März 1994 fand in Taibei eine erste gesamtchinesische wissenschaftliche Konferenz zur chinesischen Lexik und Schrift (*Liang'an Hanyu yuhui wenzi xueshu yantaohui*) mit 22 Referenten aus Festlandchina, Taiwan, Hongkong und den USA statt. Die zweitägige Veranstaltung wurde mit halboffizieller Unterstützung von beiden Seiten Chinas und unter großer Beachtung der chinesischen und internationalen Presse durchgeführt. Über folgende Themen wurde referiert: 1. Lexikalische Vergleiche zwischen beiden Seiten Chinas, 2. Die Übertragung ausländischer Namen ins Chinesische, 3. Vergleich der Schrift auf beiden Seiten Chinas, 4. Unterschiede in der Computerisierung der chinesischen Schrift und 5. Anwendungsstandards des Chinesischen auf beiden Seiten. Vom chinesischen Festland waren ChaF-Experten u.a. der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing und Linguisten der Akademie der Sozialwissenschaften zugegen. Während der Tagung wurde beschlossen, eine zweite derartige Konferenz im Sommer 1995 in Beijing durchzuführen und mittels einer einberufenen Kommission ein vergleichendes Wörterbuch zur Lexik und Schrift auf beiden Seiten Chinas zu erstellen.

■ IV. Symposium zur Grammatik des modernen Chinesischen

In Wuhu (Anhui) fand vom 24. bis 28. April 1994 das IV. Symposium zur Grammatik des modernen Chinesischen (*Di si jie xiandai Hanyu yufa yantaohui*) mit fast 50 Teilnehmern aus dem ganzen Land statt. Nach den früheren Begegnungen 1986 (Wuhan), 1990 (Shanghai) und 1992 (Nanjing) hat sich dieses Forum der jüngeren chinesischen Linguistengeneration nunmehr fest etabliert und ist bereits durch einschlägige Veröffentlichungen hervorgetreten. Im Mittelpunkt standen diesmal Fragen der Semantik und syntaktischen Struktur. In diesem Zusammenhang wurde auch die Didaktik des ChaF verstärkt berücksichtigt.

■ Jahrestagung 1994 der Forschungsgruppe Sprache und Kultur in der Linguistischen Gesellschaft Beijing

Auf der am 28.5.94 in der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing stattfindenden Jahrestagung dieser Vereinigung (*Beijing Yuyanxuehui Yuyan Wenhua Yanjiuhui*) wurden die Ergebnisse und Entwicklungsaussichten der seit etwa zehn Jahren bestehenden Forschung zu den Beziehungen von Sprache und Kultur im Bereich ChaF diskutiert, einem Themenkreis, der in den letzten Jahren verstärkt Beachtung unter der ChaF-Fachwelt in China findet.

■ Qualifikationszertifikate für inländische ChaF-Lehrkräfte

Nach der Bekanntgabe der "Verfahrensweise zur Qualifikationskontrolle für Lehrkräfte des Chinesischen als Fremdsprache" (*Duiwai Hanyu jiaoshi zige shending banfa*) durch die Staatliche Erziehungskommission der VR China und der Ausarbeitung diesbezüglicher Detailregelungen wurde zwischen 1991 und 1994 die Qualifikation der ChaF-Lehrkräfte in 25 Provinzeinheiten von einer eigens hierfür geschaffenen Kommission (*Guojia Jiaoyu Weiyuanhui Duiwai Hanyu Jiaoshi Zige Shencha Weiyuanhui*) überprüft. Von insgesamt 1600 Antragstellern erhielten 1051 das begehrte Dokument. Kriterien hierfür sind mehrjährige Berufstätigkeit mit einschlägigen Erfahrungen in ChaF, die politische und berufliche Integrität, ein hohes Bildungsniveau und die Fähigkeit, sowohl die chinesische Sprache in der Elementarstufe als auch die chinesische Kultur zu vermitteln.

■ III. wissenschaftliche Tagung zur Angewandten Linguistik in Huangshan

In Huangshan (Anhui) fand vom 7. bis 9. Juli 1994 die III. wissenschaftliche Tagung zur Angewandten Linguistik (*Di san ci yingyong yuyanxue xueshu taolunhui*) mit fast 30 Teilnehmern statt. Bemerkenswert ist, daß bei dem Schwerpunktthema der Tagung, nämlich Neologismforschung und Lexikologie seit der Öffnungspolitik, insbesondere auch die Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache Berücksichtigung fand.

■ V. Tagung für ChaF in Ostchina

Vom 21. bis 25. Juli 1994 fand an der Weihai-Niederlassung der Universität Shandong die V. ChaF-Tagung für die Region Ostchina (*Huadong diqu di wu jie duiwai Hanyu jiaoxue taolunhui*) mit 60 Teilnehmern von 28 Institutionen, z.T. auch aus anderen Regionen, statt. Im Mittelpunkt der Diskussion stand neben anderen Themen insbesondere der Bereich der Kulturvermittlung in der ChaF-Didaktik.

■ ChaF-Fernkurse der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing

Mit dem Studienjahr 1994/95 hat die neue Abteilung für Fernstudien (*Hanshou-bu*) des *Beijing Yuyan Xueyuan* mit vier ChaF-Kursen (Grund-, Mittel-, Oberstu-

fe, Außenhandelschinesisch) begonnen, nach deren erfolgreichem Abschluß Diplome erworben werden können. Die Aufnahme kann jederzeit erfolgen. Dafür ist eine Gebühr von 30 US \$ zu entrichten. Die Kursgebühren betragen 200 US \$. Hinzukommen noch Kosten für Lehrmaterial und Porto. Nähere Auskünfte: *Zhongguo, Beijing-shi, Haidian-qu, Xueyuanlu 15 hao, Beijing Yuyan Xueyuan Hanshou-bu*, Kontaktperson: *Du Houwen*.

■ VIII. wissenschaftliche Tagung zur Grammatik des modernen Chinesischen in Suzhou

Die achte dieser seit 1981 regelmäßig stattfindenden Tagungen (*Di ba ci xiandai Hanyu yufa xueshu taolunhui*) wurde von den großen linguistischen Zeitschriften und von den zuständigen Abteilungen der Akademie der Sozialwissenschaften und der Staatlichen Kommission für Sprach- und Schriftarbeit vom 22. bis 24. Oktober 1994 an der Universität Suzhou mit über 30 Teilnehmern und Referaten gemeinsam veranstaltet. Zentrale Themen waren Fragen zum Adjektiv, zur theoretischen Grammatikforschung allgemein und zur Analyse und Beschreibung von Einzelphänomenen. Im Rahmen der jüngsten Bemühungen um eine Reform der Grammatikbeschreibung findet auch der Bereich ChaF immer mehr Berücksichtigung. Wie bisher ist wieder ein Sammelband (*Yufa yanjiu he tansuo - ba*) geplant. Die IX. Grammatiktagung wird in zwei Jahren stattfinden.

■ Neue Zeitschrift *Yuwen Yu Xinxi*

Als neues Forum der Schriftreformer und Befürworter der Modernisierung der chinesischen Sprache und Schrift bringt die 1994 gegründete Chinesische Gesellschaft für Sprach- und Schriftmodernisierung" (*Zhongguo Yuwen Xiandaihua Xuehui*), der die namhaften Schriftreformer Chinas angehören, ab 1995 gemeinsam mit der Amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Chinesischen Schriftreform (*Meizhou Zhongguo Wenzhi Gaige Cujinhui*) die Zweimonatszeitschrift *Yuwen Yu Xinxi* (Sprache und Information) heraus. Sie ersetzt die seit 1992 von den chinesischen Schriftreformern in hektographierter Form publizierte Zeitschrift *Wengai Zhi Sheng* (Stimme der Schriftreform). Bestellungen (Ausland): P.O. Box 334, Scarsdale, NY 10583, USA.

■ Chinesisch-chinesische Hochschulpartnerschaft im Bereich ChaF

Zwei der wichtigsten Institutionen für die Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache, die Hochschule für Sprache und Kultur Beijing (*Beijing Yuyan Xueyuan*) und das Taipei Language Institute (*Zhonghua Yuwen Yanxisuo*), haben die Zusammenarbeit in Lehre und Forschung sowie den Austausch von Studierenden und Lehrenden vereinbart. Geplant ist auch die gemeinsame Ausarbeitung von ChaF-Lehrmaterialien, die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen der ausländischen Studierenden und die Errichtung eines gemeinsamen Campus in Beijing im Herbst 1995. Die Vereinbarung wurde am 9.11.94 von den Präsi-

ten der beiden Institutionen Yang Qinghua und He Jingxian (Dr. Marvin Ho) in Beijing unterzeichnet. Vorangegangen waren Gespräche und Kontakte, die anlässlich der Teilnahme He Jingxians (als erstem Fachvertreter Taiwans) am III. Internationalen Symposium für ChaF 1990 in Beijing begonnen hatten.

■ Beijinger Symposium zu Determinationsproblemen im Bereich ChaF

Die Chinesische Gesellschaft für ChaF veranstaltete zusammen mit den Redaktionen der Zeitschriften *Shijie Hanyu Jiaoxue* (Chinese Teaching in the World) und *Yuyan Jiaoxue Yu Yanjiu* (Language Teaching and Linguistic Studies) vom 6. bis 8. Dezember 1994 in der Zweiten Fremdsprachenhochschule Beijing ein Symposium mit dem Titel "*Duiwai Hanyu jiaoxue de dingxing, dingwei, dingliang wenti zuotanhui*" ("Symposium on the Problems of Fixing the Nature, Location and Ration of the Teaching of Chinese as a Foreign Language"), auf dem Grundsatzfragen zur Charakterisierung, Abgrenzung und Quantifizierung des noch jungen Fachgebietes Chinesisch als Fremdsprache sowohl aus wissenschaftstheoretischer als auch aus didaktisch-curricularer Perspektive erörtert wurden. (Vgl. den ausführlichen Bericht in *Hanyu Xuexi* 1/1995, S. 48-52)

■ IV. Internationale Konferenz zur Didaktik der chinesischen Sprache in Taipei

Wie jeweils alle zwei Jahre fand auch diesmal die in Taipei veranstaltete Konferenz zum ChaF (*Di si jie shijie Huayuwen jiaoxue yantaohui*) zum Jahresende, nämlich vom 27. bis 31. Dezember 1994, statt. Insgesamt wurden 105 Referate ins Programm aufgenommen. Wie üblich wurde dabei die gesamte Palette des ChaF und auch anderer Gebiete der Sprache und Kultur beleuchtet. Zusätzliches Schwerpunktthema waren diesmal die Dialekte Chinas. Erstmals kamen auch ChaF-Vertreter vom Festland, insbesondere von der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing, zu dieser Veranstaltung, unter ihnen der HSK-Experte Liu Yinglin und die Spezialistin für ChaF-Grammatik Zheng Yide, die nach der Konferenz im Rahmen der neuen Partnerschaftvereinbarung noch das Taipei Language Institute besuchte und dort referierte.

■ Graduierten-Institut für ChaF an der Pädagogischen Universität Taiwan

Die National Taiwan Normal University in Taipei hat ein Ausbildungsprogramm für Lehrkräfte des ChaF (Graduate Institute of Teaching Chinese as a Second Language - *Guoli Shifan Daxue Huayu Jiaoxue Yanjiusuo*) mit M.A.-Abschluß eingerichtet. Die Ausbildung umfaßt drei Jahre, einschließlich einem dreimonatigen Praktikum und einer Magisterarbeit. Auf dem Programm stehen: Allgemeine Linguistik, Linguistik des Chinesischen, Angewandte Linguistik, Sprachpädagogik, Lehrmaterialentwicklung und Multimedia-Technologie. Der erste Kurs beginnt im April/Mai 1995 mit 15 inländischen und einigen ausländischen Studierenden. Direktor ist Prof. Shou-hsin Teng, der unter folgender Anschrift für

Auskünfte zur Verfügung steht: c/o Yeh Teh-Ming, Director, Mandarin Training Center, National Taiwan Normal University, Taipei, Taiwan ROC. Prof. Teng ist schon seit vielen Jahren engagierter ChaF-Experte und Sinolinguist und z.Zt. auch Herausgeber des Journal of CLTA (Chinese Language Teachers Association, USA).

■ Second International Symposium on Languages in Taiwan

Die Tagung findet vom 10. bis 11. Juni 1995 auf dem Campus der National Taiwan University statt. Veranstalter sind das Graduate Institute of Linguistics der Universität und die Association of Taiwan Languages. Die Themen umfassen Lexikon, Syntax, Textgrammatik und Soziolinguistik der chinesischen Hochsprache, der Minnanhua, des Hakka und der austronesischen Sprachen in Taiwan. Kontaktanschrift: Prof. Shuanfan Huang, Graduate Institute of Linguistics, National Taiwan University, Taipei, Taiwan 106, ROC.

■ V. wissenschaftliche Tagung der Chinesischen Gesellschaft für ChaF

Die ebenfalls 1983 gegründete Partnerorganisation des FaCh *Zhongguo Duiwai Hanyu Jiaoxue Xuehui* führt im Juni oder Juli 1995 an der Universität Shenzhen (Guangdong) ihre V. wissenschaftliche Tagung mit einem sehr breiten Spektrum an Themen zum ChaF durch. Wie bei den bisherigen Tagungen werden die Beiträge voraussichtlich wieder in einem Sammelband erscheinen.

■ Internationales Symposium zur chinesischen Kultur in Shanghai

Vom 30.4.95 bis 4.5.95 führt die Shanghai International Studies University (*Shanghai Waiguoyu Daxue*) am dortigen, 1994 neu gegründeten International Cultural Exchange Center (*Guoji Wenhua Jiaoliu Xueyuan*) ein internationales Symposium mit dem Titel "Chinese Culture and the World" durch, wobei alle Bereiche der chinesischen Kultur und ihre Gegenüberstellung zu denen anderer Länder im Mittelpunkt stehen sollen. Als spezielle Themenbereiche werden die Lehre der chinesischen Sprache in anderen Ländern und die Beziehungen zwischen der Vermittlung der chinesischen Sprache und der chinesischen Kultur angegeben. Veranstaltungen dieser Art, die sich in letzter Zeit häufen, zeugen davon, daß China sich anschickt, in naher Zukunft weltweit eine aktive Kulturpolitik zu betreiben, die in jedem Falle auch mit Schritten zur Förderung der chinesischen Sprache im Ausland verknüpft sein wird.

Internationales

■ Überblick über die Sinologie in Skandinavien von EACS herausgegeben

Die European Association of Chinese Studies hat 1994 die Broschüre "Chinese Studies in the Nordic Countries" mit detaillierter Vorstellung der sinologischen

Institute mit Forschungsschwerpunkten und jeweiligen Bibliographien in Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden herausgegeben.

■ **ChaF auf der 10. EACS-Konferenz**

Neben dem Schwerpunktthema "Genius Loci": Place, Region and Chinese Regionalism" wurde auf der 10. Konferenz der European Association of Chinese Studies vom 29.8.94 bis 1.9.94 in Prag erstmals ein Forum "teaching modern Chinese as a foreign language" eingeplant - ein hoffnungsvolles Zeichen für die wachsende Bedeutung der modernen chinesischen Sprache und ihrer Didaktik innerhalb der europäischen Sinologie.

■ **Jahresversammlung der AFPC in Paris**

Auf der Jahresversammlung des französischen Verbandes der Chinesischlehrkräfte, Association Française de Professeurs de Chinois, am 10.12.94 in Paris wurden u.a. mit italienischen, deutschen und britischen KollegInnen die Ergebnisse der erstmaligen Durchführung der HSK in Europa 1994 und die Organisation der HSK 1995 in Paris, London, Mailand und Köln diskutiert.

■ **International Conference on New Technologies in Teaching and Learning Chinese in San Francisco**

Die vom Chinese Language Education & Research Center (CLERC) in Kalifornien zusammen mit mehreren amerikanischen und chinesischen Universitäten organisierte Tagung findet vom 28. bis 30. April 1995 in San Francisco statt (chinesische Bezeichnung: *Zhongwen dianhua jiaoxue guoji yantaohui*). Angesichts der Fortschritte in den Methoden des Fremdsprachenunterrichts und des bevorstehenden 21. Jahrhunderts soll damit ein Forum für alle Lehrenden der chinesischen Sprache geschaffen werden, neue Techniken und Methoden in der Didaktik zu diskutieren. Drei Themenbereiche stehen auf dem Programm: 1. Erforschung und Anwendung audiovisueller Techniken im Chinesischunterricht, 2. Erforschung und Anwendung der Computertechnologie im Chinesischunterricht, 3. Erforschung und Anwendung multimedialer Anlagen und der CD-Technologie im Chinesischunterricht.

■ **Fourth International Conference on Chinese Linguistics in den USA**

Nach ihrer III. Internationalen Konferenz im Juli 1994 in Hongkong hält die International Association of Chinese Linguistics ihre nächste Konferenz (ICCL-4) vom 27. bis 30. Juni 1995 an der University of Wisconsin in Madison ab, und zwar als gemeinsame Veranstaltung mit der Seventh North American Conference on Chinese Linguistics (NACCL-7). Das Schwerpunktthema ist Typologie, obgleich die Tagung auch für andere Themen offen ist. Auskünfte: ICCL-4/NACCL-7 Organizing Committee, Dept. of East Asian Languages and

Literatures, University of Wisconsin-Madison, Van Hise Hall, 1220 Linden Drive, Madison, WI 53706, USA.

■ **Sommerkurs der Princeton University in Beijing**

Unter der Bezeichnung "Princeton in Beijing" organisiert der Direktor der East Asian Studies der Princeton University, Prof. Chih-p'ing Chou, vom 15.6.95 bis 19.8.95 Intensivkurse der Grund-, Mittel- und Oberstufe an der Pädagogischen Universität Beijing (*Beijing Shifan Daxue*). Das Programm ist ähnlich gestaltet wie das der Chinese Summer School des Middlebury College (vgl. den Bericht in CHINESISCHUNTERRICHT IM ÜBERBLICK) und ist ein Beispiel der zunehmenden Vielfalt an Chinesischkursen, die amerikanische Universitäten, allerdings für relativ hohe Kursgebühren, anbieten.